

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Probst.

Druck und Eigenthum der Herausgeber: Klesch & Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Ersteinst: täglich früh 7 Uhr. Inserate werden angenommen: in Dresden, Sonn- und Feiertags bis Mittags 12 Uhr: Marienstraße 13.

Erhält in die Blätter haben eine erfolgreiche Verbreitung.

Kaufpreis: 15,000 Exemplare.

Abonnement: Vierteljährlich 20 Rgr. bei unentgeltlicher Beförderung in's Haus. Durch die Königl. Post Vierteljährlich 22 Rgr. Einzelne Nummern 1 Rgr.

Inseratenpreis: Für den Raum einer gespaltenen Zeile 1 Rgr. Unter „Eingeliefert“ bis Seite 3 Rgr.

Dresden, den 17. Januar.

Die Feier des 40jährigen Bühnenjubiläums, dessen sich der Kammerfänger Herr Joseph Lichatschek gefreut zu erfreuen hatte, gab einen Beweis von der Verehrung und Theilnahme, die sich so außerordentlich für den hochverehrten Künstler bewährte. Schon am Abend vorher verfügte sich in der ersten Stunde der Gesangsverein „Orpheus“ unter Fackelbegleitung nach der Wohnung des Jubilars auf der Straalée, wo ein von Walthar gedichteter und von Riccius componirter Gesang erkante. An diese Ovation, weil Lichatschek Ehrenmitglied dieses Vereins ist, knüpften sich an anderen Morgen die ferneren Beweise von Huld, Liebe und Freundschaft. Schon früh um 8 Uhr erklang ein Doppelsartett von Mitgliedern des Theaterchors, als kurz darauf der Generalintendant des Hoftheaters, Herr Reichgraf von Platen, die Schwelle überschritt. Er brachte nicht bloß Worte der Begrüßung in seiner Hand sondern auch zwei Gläser und hohe Beglückungsschreiben. Er Maj der König von Sachsen sandte dem Jubilars das Mittelkreuz vom Albrechtsorden und Sr M Maj der Herzog von Coburg-Gotha das Mittelkreuz zweiter Klasse des Sachsen-Erlehnlichen Hausordens. Außerdem erhielt der Jubilar von Sr M Maj Kaiser von Preußen den Franz Josephs Orden und von Sr M Majheit der Prinzess Amalie eine Brillantnadel. Durch die geöffnete Thüre erschienen die Herren Schloß, Scavia, v. Witt und Dögle. Als Vertreter der Oper gaben die Herren Gieseler, Krieger und Gersdorfer im Namen der Mitglieder des Hoftheaters dem verehrten Kollegen eine goldene Lorbeerkrone überreichte, auf deren vierzig Blättern Lichatscheks Hauptpartien eingegraben waren. Der huldvolle Verehrerpreis wurde immer beliebter, denn auch die Herren Kritiker des Journals, des Anzeigers, der Dresdner Nachrichten und der Constitutionellen Zeitung erschienen, um ihre Gratulation zu spenden und Zeugen einer vermehrten Eubendatbringung zu sein. In Begleitung der Herren Concertmeister Schubert und Lauterbach, wie des Hauptkapellmeisters Schrotz erschienen Herr Hofrath v. Pöhl. Nach einer herzlichen Ansprache des Lepetoren überreichte derselbe eine Portraitscheibe, auf welcher sich im oberen Theile das Geburtshaus des Jubilars im Bilde befand, umgeben von photographischen Portraits u. s. w. Ein sinniges Geschenk von der Gattin Lichatscheks erstreckte über Augen. Es war das alte Hoftheater, ein in Silber gearbeitetes Werk aus dem Atelier des Goldarbeiters Narwe. Von Minute zu Minute liefen Telegramme aus seinen Städten, Aliums und photographische Portraits von Künstlern und Künstlerinnen ein. Worte der Theilnahme in Versen und Prosa füllten die Tische und die stille Thone im Auge des Jubilars glänzte als Werk unaußersprechlichen Dankes; Alle fühlten mit ihm, besonders seine Familie. Näheres über die Theaterfeier und was sich dabei begeben, ist dem Bericht für morgen vorbehalten.

Laut einer vom königl. Kriegsministerium erlassenen Verordnung hat die jetzt unter dem Namen „General-Intendantur der Armee“ bestandene oberste Verwaltungsbehörde des Kriegsministeriums seit Anfang dieses Jahres die Bezeichnung „Königl. Intendantur der Armee“ zu führen.

Von Oheim d. J. an werden in der Uniformirung der kaiserlichen Gabetten folgende Aenderungen eintreten: Die Achselklappen aller Divisionen werden aus rothem Tuche, eingeklappt mit einer Silberkante versehen, auf denselben wird sich eine silberne Krone in geschlagenem Metall, darunter die gleichfalls silberne Divisionennummer, bei den Gefreiten und Selectanern jedoch an Stelle der Nummern der Namenszug Sr. Majestät des Königs befinden. Die Kragen aller Divisionen erhalten 2 Silberkanten sowie die Aufschläge 2 Silberkanten, nach gleicher Verfahrart wie beim Leib-Grenadier-Regiment; außerdem tragen die Selectanen noch um Kragen und Aufschläge die entsprechende Unteroffiziersdecoration in Silbertrasse. Die Gabetten der 5. und 6. Division, also die jüngsten Altersklassen, haben von diesem Zeitpunkte an keinen Degen mehr anzulegen und keinen Gürtel mehr zu tragen, ihre einzige Kopfbedeckung verbleibt die Mütze. Wie wir bemerken, wird bereits von den Gefreiten die neue Uniform als Probe getragen.

Bei den hiesigen Postanstalten ist seit kurzem die Einrichtung getroffen worden, daß die hier befindlichen Briefkästen bezüglich des gehörigen Verschließes und der sonstigen richtigen Befolgung durch die Bezirksbriefträger von Zeit zu Zeit revidirt werden. Die betreffenden Briefträger haben zum Beweise dafür jedesmal eine Notisationsmarke in den Briefkästen zu legen.

Das Concert des Herrn Violoncellisten Hölzel aus Wien welcher als einer der besten Lieberbänger unserer Zeit bekannt wird den 20. d. M. im Hotel de Saxe stattfinden. Dem Vornehmen nach werden die Kammermusikanten Fräulein Ray Arck, die Kammerfängerin Fräulein Georgine Schubert

und die Hofchauspielerin Fräulein Ulrich darin mitwirken. Als Herr Hölzel sich zur Zeit der ersten Aufführung der Wagner'schen „Meistersinger“ in München die Rolle des Bednerer gesungen und der Componist nach den vielen Strapazen nach Bayern geehrt war, sandte er von dort folgendes Telegramm: H. v. Hölzel, Kraft wie Hölz, nicht geteilt, immer Holz; Wie am Schluss er ausbrach, Keiner es laut besser macht. Selbst als Vorn und Vornachlagner Lieb er sich mit Richard Wagner.

Unter den vielen und verschiedenen Vereinen, welche in Dresden bestehen, ist einer der nützlichsten und segensreichsten der Krankenunterstützungsverein der Schuhmachereinnung. Obgleich derselbe in beschäbener Weise seine Thätigkeit ausübt hat, so war sein Wirken um so segensreicher denn so mancher Mummer und viele Noth ist unter seinen Mitgliedern gelindert worden und wohl würde Der oder Jener in eine traurige Lage gekommen sein und hätte wohl gar eine öffentliche Unterstützung in Anspruch nehmen müssen, hätte ihn nicht diese Kasse zur Seite gestanden. Für die Förderung seines wohlthätigen Zweckes giebt dieser Verein heute, Montag, in der Centralhalle ein Concert mit Ball, dem eine rege Theilnahme seitens des Publikums zu wünschen ist. Billets kann man bei Herrn Mai, Palmstraße 24, entnehmen.

Die Ausstellung der kaiserlichen Schulregulativs in Großschmiede hat in der letzten Nummer des Raderadbach ihre erläuternde Illustration gefunden, zu welcher der preussische Cultus-Minister v. Mülcr den Text hergab. Wegen „Bauschripelens“ erblüht man die beiden Großschmiede an unglücklichen Raub auf dem letzten Wege zum Hofgericht, bis die Raben ihnen umkreisen, während der Richter eben bereit ist, das ihnen fahle, die Leiter zu erschlagen, um die Großschmiede Opfer in Empfang zu nehmen, welche der Polizeibeamte an einem mächtigen Schiffbau, das blanke Schwert in der Hand vor sich her treibt. Ein dieses, lang's Aerenfähr von gelächten Pflanzern getragen, die wahrscheinlich in hohen Gerichte präparirt, folgt schwankend nach, hinter ihnen der letzte Richter als Schlichter, während im Hintergrunde die Witterer d. Leiden jagen sich in lauter herzerstehenden Demonstrationen das letzte Wohlwohl hochrufen. Die ganze Situation ist so heiter, daß man herzlich lachen muß.

In neuerer Zeit sind auf dem Hospitalplatze Warnungstafeln angebracht worden, welche alles Oben auf dem Fußwege von der Militärkassanale nach dem Militärarrest, sowie das Steigabsteigen auf der Straße zwischen dem Pontonschuppen und der Wasserstraße während der Exercitirungen streng untersagen.

Über den verhafteten Agitator Müst bringen die „Mittheilungen“ mehrere interessante Notizen. Der angeklagte Rechtsanwält, welcher für einige Zeit ungeschädlich gemacht worden ist, ist eigentlich Student, der früher einmal ein paar Collegien belegt, aber ein Examen noch nicht gemacht hat. Von N. N. aus wollte er noch einige kaiserliche Städte mit seinen Vorträgen beglücken, obwohl sich bei seiner Arretur seine ganze Baarschaft auf nur 3 Rgr. 9 Pf. belief. Da er im nächsten Sommer für den Reichstag als Candidat auftreten und deshalb noch schnell Norddeutscher werden will, so hat er in einer Anzahl Städte Vorträge und zwar unbestraft bisher gehalten. Hierin wurden die Fürsten und höchsten Beamten mit den gemeinsten Schimpfnamen belegt. In einer zu Ende vorigen Monats in Hainichen gehaltenen Rede war er jedoch so freundlich, an einer Besserung unserer Zustände nicht zu verzweifeln; als Bedingung stellte er freilich hin daß eine große Anzahl Leute einen Kopf kürzer gemacht würden. Stichwörter, wie Strang und Guillotine, haben dabei eine große Rolle gespielt. Der Vortrag fand mit den Worten „Ja, die Köpfe müssen herunter!“ einen entsprechenden Abschluß.

Ein verunglückter Maskenball. Eigentlich werden an und selbst die Hölze auf den Beim, in die Ralte im Kellernest geht in die Falle. In Römervarten fand der bekannte Maskenball statt. Namentlich die Reue war auf dem Belmer, um den Abend im „Polnischen Brauhaus“ mahtet durch die schnell entstandenen Labornische zu wenden. Auch zwei Studenmädchen einer Reueführer Herrschaft wollen in Begleitung des ebenfalls conditionirenden Diners mit dem Prinz-Carnaval Bekanntschaft machen. Di ambulante Feisense hatte auch ihre Eignisse zusammengefaßt auch ihre Schritte gesonnt, auch ihr Spudbüchlein in der bekannten Scherform an die gute Schläfe gemalt. Die Ballroben tauchten auf dem Sopha und hartes der Hüften, um die sie sich schmeigen sollten. Alles war bereit. Um nun aber die nöthige Kraft und Gevauge zu erlangen, die nöthig ist, das Meer der Freuden auf dem Carnivalschiff zu durchsetzen“ ließ der galante Diener eine Flasche süßen Kirschknaps holen. „Nippet nicht, wenn Bapus Quellen stehen“, ließ es auch hier, und die Söhligkeit ließ glasklar in den süßen Mund der Ballroben jessinnen. Der Diener sah per Droste in seinem Kostüm

zum „Kampf der Wager und Gefänge“, die Dämchen sollten nachkommen. Doch, der Kirschknaps hatte zu mächtig angeleckt, eine süße Mattigkeit umring die Studenmädchen, die nur ein Bischen ruhen wollten, um frischer zu Halle zu kommen. Doch so ein Mädchen denkt und der Spiritus lenkt — Morphus hielt Beide fest und der Diener, der lange im Römervgarten auf seine Prinzessinnen gewartet, fand bei seiner Rückkehr am Morgen das arme Mädchen — Emilchen und Rärchen — noch sanft auf die beiden Seiten des Sophas gebettet, in rühlicher Doppelahler Situation — aber fest fixirt. Man kann sich das unglückliche Erwachen denken.

Ein jählich lebend Paar stürzte sich am Sonntag früh aus dem 5. Stockwerk eines Hauses auf der Marienstraße auf die Straße und sank sofort den Tod. Es war dies ein Paar prachtvolle Katzen, die wahrscheinlich in ihrem Wille a Wille der Dachrinne allzu nahe gekommen und somit des europäischen Gleichgewichts nicht mehr mächtig waren. Die Eigentümerin des jählichen Paares war die Berendeten in eine Schachtel und beachtete, denselben das Fell über die Ohren ziehen und den Rest damit füttern zu lassen.

Daß das Talent anerkannt wird, erfährt am 14. d. M. ein treuer Diener seines Herrn, ein Fubel, der seinen Herrn, einem hiesigen Beamten, häufig noch der Bureaustelle begleitet und dann, weil er weiß, daß diese Etätte eine heilige, nach Hause zurückkehrt. Am genannten Tage hatte Caro ebenfalls seinen Herrn bis an das Bureau begleitet, dabei aber demselben, als er Abschied nehmen wollte, einen Schatz zu Füßen gelegt, der in nichts weniger bestand, als in einem ledernen Geldbeutel mit einem Inhalt von etwa 4 Thalern in Silber, 2 Gausserzetteln und einigen Stückchen, mozu sich trotz aller Nachforschungen kein Eigentümer fand. Das Räthsel löste sich jedoch noch an demselben Vormittag, als im Bureau des Besitzers des Fubels ein Landfuhrmann erschien, der, im Begriff, ein Kassenliquidum zu bezahlen, erschrak, als er trotz aller Suchens in seinem Taschen sein Geld vermisse. Nach Beschreibung des verlorenen Objects merkte der Beamte sofort, daß er nun den Eigentümer zu dem von seinem Fubel apportirten Geldbeutel vor sich hätte; denn die von dem Fuhrmann angegebenen, „besonderen Kennzeichen“ paßten bis in's Detail. Der Fubel des Verlustträgers war groß, als er seinen baumladen Geldschrank wiederhol mit vollem Inhalt und sein Liquidum bezahlen konnte. Und Caro? der würdige sich abermals einen solch vergnügten Morgen; denn sein Fubel war in einer Schnure Knackwürste und damit er nicht groke Fette in seinen Hundemagen bekam, füllten auch die nöthigen Sammeln nicht.

Sicherem Vernehmen nach ist am 15. d. M. der vielbekannte Herr Sigismund Böbel von hier, welcher im vorigen Sommer einmal als Besitzer der sogenannten Römischen Postel bei Reichen die Marotte hatte, sich auch „Sigismund Christ“ zu nennen und zu schreiben, in der Irren-Heilanstalt auf Sonnenstein bei Pirna verstorben. Freide seiner Wiche!

Weihnachtsbrief eines Soldaten. „Joidau, 27. Dec. 1869. Innigstgeliebte Eltern! Die große Worscht, die Ihr mir zu Weihnachten geschickt habt, ist eine sehr schöne Worscht; hier in Joidau hat sie auch Worscht, aber die Joidische Worscht ist noch lange nicht so, wie Eure Worscht! Innigstgeliebte Eltern, aber Eure Worscht, hab' ich mich recht gefreut, und wenn ich derherme wäre, da würde ich jetzt gewiß manchen Gaven Worscht essen. Wenn Ihr wieder Worscht macht, da schickt mir doch wieder eine Worscht, um die schöne Worschtstuppe kenn' ich doch einmal, übrigens ist mir doch eigentlich Worscht, ob ich die Worscht hier in Joidau esse, oder derherme. Euer Ledrecht.“

Tagesordnung für die 61. öffentliche Sitzung der Zweiten Kammer, Montag, 17. Januar, Nachmittags 5 Uhr: 1) Bericht der zweiten Deputation über den Allgemeinen Theil des Rechnungsbereichs auf die Jahre 1864/66. 2) Dögl. über ein Nachpostulat zu Post. 17 des Einnahmehudgetz. 3) Dögl. über das königl. Decret, eine Restitution aus der Eisenbahnkasse an die Gruben der Freiburger Revier betr. 4) Anderweite Berathung und Beschlußfassung über die Anträge, das Haus Schönburg betr.

Tagesordnung für die 28. öffentliche Sitzung der Ersten Kammer, Montag, den 17. Januar 1870, Vormittags 11 Uhr: 1) Bericht der 2. Deputation über Postion 10 des Einnahmehudgetz, Staatsbahnanbahnungen betr. 2) Bericht der 3. Deputation über die in Bezug auf das Gesetz, Theilhaft des Grundbesitzes betreffend, gestellten Anträge. 3) Bericht derselben Deputation über den Antrag des Abg. W. F. die von den Grund- und Hypothekenbehörden zu ertheilende Nachrichtigung von vorgelommenen Besitzwechseln betr. 4) Mündliche Bericht der 4. Deputation über a) die Petition der Fischhändler zu Dresden und Reichen, Abänderung des Fischereigesetzes betr., b) die Petition der Advocatenversammlung zu Joidau um Revision der Taxordnung in Concursachen betr., c) die Petition mehrerer Hausbesitzer der Markgrafenstraße, Einbau von Dachwohnungen betr.

erzieher, ... ein ... 9 ...

Paris. Die Hauptreden auf dem Kirchhofe bei dem Begräbnisse Roir's sind die von Uric de Jonville und Louis Roir. Ersterer brühte sich folgendermaßen aus: „Bürger! Angesichts dieses Grabes, Angesichts von Euch Allen schreie ich, daß Victor Roir auf seine Weise von einem Bonaparten ermordet worden ist! Ohne Grund, ohne Motive ohne Provocation seinerseits wurde er vor meinen Augen auf kalte Weise getödtet. Erwarten wir aber die Sühne. Wenn wir nichts von der kaiserlichen Justiz erlangen, so werden wir zur Volksgerechtigkeit unsere Justiz nehmen. Victor Roir, mein Freund, mein Bruder, du, der du mit deinem Blute die Wohnung eines Mannes für die heilige Sache der Freiheit, der Republik erfrischst hast, ich werde dich rächen! Ich werde dich rächen!“ Louis Roir sagte: „Die Leiche meines Bruders gehört der Demokratie. Sie ist Richter über Das, was geschehen muß; was mich betrifft, so habe ich nur das Eine Wort zu sagen, daß ich schwöre, ihn zu rächen.“

kleine Wochenchau.

Während in Paris die Bonaparter die Herren Republikaner brevi manu auf der eigenen Stube tobtschlagen, wollen

wir uns mit weniger ungemüthlichen Angelegenheiten beschäftigen. Nur immer gemüthlich, wenn sich's namentlich um unser gutes Dresden handelt. Es ist daher jedes guten Dresdners Pflicht, um unserm wohlwollenden Ruf der Gemüthlichkeit gerecht zu werden, das Seine beizutragen, damit das weniger Gemüthliche mit der Zeit in Vergessenheit komme, wozu von Oben auch der gute Wille vorhanden ist. Aber, wie es wohl auch außerhalb Dresden vorkommen mag, der Geist ist willig, aber das Fleisch ist schwach. Doch endlich zur Sache. Ja, auch das gute Dresden hat bei all' seiner Gemüthlichkeit seine Schmerzenskinder. Sie heißen aber hier nicht Schleswig-Holsteiner, sind auch nicht weermuschlungen, sondern sie nennen sich Neu- und Antonstädter. Letztere waren allerdings ehemals auch „Muschlungen“, aber nicht vom Meere, sondern vom „Sinde“. Doch das nebensächlich. Die Schmerzenskinder und Schmerzenskinder dieser Schmerzenskinder wüthten in den unersäglichsten Tonarten, und es würde zu weit führen, sie durch die ganze Claviatur verfolgen zu wollen. Daß der Stadtorbitor Betold, welcher bereits im eigenen Collegio seinen „Dagen“ bekommen, woran er auch für gewisse Zeit genug haben kann, sowie sein Nachbar Spragüder, der Fleischermeister und Wurstherzeuger, dessen Name, auf welchen auch nichts ankommt und entfallen, die Einheit des schönen Trottoirs der schönsten Straße der Haupt- und Residenzstadt Dresden auf eine Art ruinieren, die den Gemeinsinn und Schicklichkeit dieser beiden Duitzen völlig bankrott erweisen läßt, so hat allerdings der Schmerzenskinder ob solcher öffentlichen Verhöhnung und ästhetischen Barbarei allmählig Verwöhnung gefasst. Man tröstet sich mit dem Sprichwort: „Wo nichts ist, hat selbst der Kaiser das Recht zu fehlen“ und gegen eine eigenthümliche Lebensanschauung kämpfen Götter selbst vergebens. Nachdem der Stadtorbitor Betold wenigstens seinen Pfad vor dem Hause, über welchen die steuerpflichtige Menschheit stolperte, beiseite und denselben anderswo verwendet, hat man sich beruhigt und begnügt sich, die Verwöhnung des schönen Trottoirs dem Spott und Hohn der Verwöhrenden anheim zu geben. Im weniger gemüthlichen Amerika würden sowohl der Herr Stadtorbitor wie der Herr Fleischermeister ob ihrer Keinheit allerdings pfeifen. In jenem barockhaften Lande gibt es in solchen Fällen der Mitleidigkeit, der allgemeinen Meinung Gehör zu verschaffen, so daß die beiden Rentienten nicht 24 Stunden jögern würden, dem gerechten und billigen Wünsche der allgemeinen Bürgerchaft nachzukommen. Die europäische Cultur und die Dresdner Gemüthlichkeit sei darum gepriesen, sonst würden wir in dieser Trotoir-Angelegenheit die Schmerzenskinder nicht von Seiten der gemüthlichen Büchler, sondern von Seiten des Herrn Stadtorbitor und des Herrn Fleischermeisters in höchst ungünstiger Person zu vernehmen Gelegenheit haben. Gepriesen sei darum nochmals die europäische Civilisation und vor Allem die Dresdener Gemüthlichkeit. Nur immer gemüthlich!

Wir kommen jetzt zu einem andern, aber ganz laise und bittenden neu-antonstädtischen Schmerzenskinder und dieser ist direct ein ganzes Hoftheaterdirection geblieben. Damit die im Interesse sämmtlicher Neu- und Antonstädter Theaterbesucher die Billigkeit mit der Freundlichkeit verbinden möchte, eine Billetausgabe in der Neustadt zu errichten, wie solche wenn wir nicht irren, bereits für die Herren Offiziere im Bedenke besteht? Damit das theaterliebende Publikum der genannten Stadttheater wegen eines Billets nicht genöthigt ist, den witten Weg über die oft sturmreiche, Öhren erkältende und Lungen affizierende Brücke zu machen oder das Opus spicaciterer Dienstmannen zu wagen. Die Theaterbillet-Aufgabe, die in anerkannter würdiger Weise so human und rücksichtsvoll gegen das Publikum ist, ist schriftliche Vorstellungen anzunehmen und zu berücksichtigen, würde sich gewiß derselben Anerkennung zu erfreuen haben, so sie, falls es eine Möglichkeit ist, die oben ausgesprochene Bitte berücksichtigen, und damit einen recht allgemeinen, wenn auch nicht grade Schmerzenskinder, an welchen Neu- und Antonstadt ohnein noch wohlhabend genug ist, wohl aber einen recht berechtigten Schmerzenskinder in Vergessenheit bringen möchte. Gewiß möchte sich ein Billetverkauf in irgend einem Kaufgewölbe der Neustadt leicht bewerkstelligen lassen. Auch will man sich die civiltätlichen Dresdner mit einer Billetausgabe von nur 10 bis 12 Uhr Vormittags gern zu fassen geben, wo dann die nicht verkauften Billets sofort den Transactanten wieder zur Verfügung gestellt werden könnten; wie ja mit den reservirten Offiziersbillets es bereits der Fall ist. Ein Sprichwort sagt: Ein gut Wort findet eine gute That. Möge dies auch mit dem so eben ausgesprochenen Neu-Antonstädter Schmerzenskinder der Fall sein.

Wir berechneten, als dieser harmlose Theaterbilletkäufer, um sich als Neu- und Antonstädter Schmerzenskinder zu kräftigen, ist der Umstand, daß wir Civilbeamten erzwungen sind, unsere Steuern nebst Aufschlag von der Fortifikation, der Doppelordbahn u. den ewig langen Weg bis auf die Schiffselgasse zu tragen, wo man uns auch zumutet, zwei Treppen hoch zu steigen, um unser gutes Geld los zu werden. Wenn wir ein Theaterbillet kaufen, so haben wir wenigstens etwas dafür; sobald wir aber auf der Schiffelgasse zwei Treppen hoch betreten haben, erhalten wir nichts als eine trostlose Duitzung, auf welcher zur schönen Frühlingszeit gedruckt zu lesen, daß der Tanz nebst Aufschlag im Herbst von Neuem in Aussicht steht. Und dafür auch noch zwei Treppen hoch? Wer!

Bei einer so allerhöchsten ungemüthlichen Handlung, wie die Steuerzahlung selbst für den loyalsten Staatsbürger ist, sollte man es dem Publikum so bequem und lebenswürdig wie immer möglich machen, zumal man oft eine Ewigkeit warten muß, ehe man sein Geld in staatsbürgerlicher Hinsicht los wird, wenn wir den guten Steuereinnahmern auch nicht gerade zumuthen wollen, daß sie das steuerzahlende Publikum mit Nectar und Ambrosia, mit Madeira, Caviar und Austern regalisieren oder seine Cigarren umherreichen. Ein humoristischer Dresdner, der wiederholt auf der Insel Helgoland gebadet, äußerte bei diesen zwei Steuertreppen: diese kommen mir vor wie die im Conversationshause zu Helgoland, wo man auch eine Ewigkeit nach dem Roulettezimmer aufwärts klettern muß,

um sein Geld los zu werden. Dort kommt jedoch wenigstens zuweilen der Fall vor, daß man mit gefüllten Taschen wieder herabsteigt, was auf der Schiffelgasse noch nie einem von einem Weibe Geborenen passiert ist. Da die Neustädter ein eignes und gar stattliches Rathhaus haben, das jetzt auch noch neu abgeputzt ist, mit einem stattlichen Löwen oben drauf, der wie es den Anschein hat, ein Viertelpfennig in der Mause trägt, warum sollte in diesem ehrsamem Gebäude nicht ein Plätzchen aufgefunden werden, wo die Neu- und Antonstädter ihrer silbernen Steuerlast sich entledigen könnten? Indes „Hoffnung, Hoffnung miß wie Frühlingschimmer“. Wird Alles noch. Haben wir nicht erst vor nicht langer Zeit eine eigene Post- und Telegraphen-Expedition? Es wird Alles noch, auch in unserm Dresden, nur erleben muß man's.

Was die Theater-Verrückungsfrage anlangt, so hat der Vorschlag, welcher das Theater bis zur Weberstraße zurückgeschoben wünscht, unbestritten den Nagel auf den Kopf getroffen. Erstens wird dadurch das Museum weit mehr geschützt; zweitens werden die Zwingeranlagen nur ganz unbedeutend beeinträchtigt und drittens gewinnt Dresden auch von den imposantesten Bauwerken malerisch umschlossenen großen freien Platz, um welchen uns manche europäische Hauptstadt beneiden dürfte; jenes Dresden, wo der Mangel an schönen freien Plätzen ein so süßbarer ist. Das Allertröstlichste wäre aber die sich jetzt darbietende so günstige Gelegenheit unbedingt vorher gehen zu lassen und das Haus auf dem alten Ursprungsplatze wieder aufzubauen, denn das heißt in der That: „jungen Most auf alte Schläuche füllen“. Doch das sind eben Ansichten.

* Emile Olivier, der neue französische Minister, ist gegen die Presse die Aufmerksamkeit selber. In der ersten Etage seines Hotels hat er einen großen Salon einrichten lassen, in dem die Journalisten alle Nachmittage Beamte vorfinden, die ihnen auf ihre Anfragen Bescheid geben. Außerdem ist für allen Comfort, Schreibmaterialien u. gesorgt. Als Vorsteher dieses „Kunstbureaus“ fungirt ein Bruder Oliviers, Adolff, dessen Amt übrigens — wohl bemerkt — kein offizielles, vom Staate bezahltes ist. „Sigara“ kann nicht genug Lobes machen von dieser neuen, noch nie dagewesenen Einrichtung, wie von der Cordialität, mit welcher Adolff Olivier die Gasse der brüderlichen Excellenz empfängt. Nur gemüthlich! Ein amerikanischer Scharfrichter sagte kürzlich zu dem Delinquenten, den er hängen sollte: „Beruhigung, mein Herr, wenn ich mich etwas ungeschickt benehmen werde; es ist heute das erste Mal, daß ich Jemanden hente.“ „Auch mir ist das Hängen noch nie passiert“, erwiderte der Delinquent. „Desto besser“, fuhr der Scharfrichter fort, „dann wollen wir uns gegenseitig in die Hände arbeiten.“ Der arme Sünder nickte Besah und — es ging ganz nett!

Reinwollene Hosen-Stoffe. Eine große Partie Badslin-Kleider, in Kinder-Anzügen passend, sehr billig ausverkauft werden bei Albert Steber, Frauenstrasse 9.

Parfümerie-Handlung Hermann Kellner & Sohn, K. S. Hoflieferanten, 4 Schlegelstraße 4.

Das Möbel-Lager 42, I. Willdrufferstrasse 42, I. gegenüber den Herren Gehold & Althorn. empfiehlt solide Tischler- und Polstermöbel-Arbeiten zu billigen Preisen. Ernst Pröls, Guido Grundig, Tischler, Tapezierer.

Tanzhalla-Asphalt, Landhausstraße Nr. 7, zweite Etage. Den 26. Januar beginnt ein neuer Curus für Herren und Damen. Anmeldungen nehme ich in meiner Wohnung daselbst entgegen. Privat-Stunden werden zu jeder Tageszeit erteilt. Hochachtungsvoll Julius Schreiber.

Drainröhren aus reinem Ebon, sehr compact gearbeitete und scharf gebrannt. Haare, liefert per Bahn ab Leipzig, und stellt billigste Regeln die Drainröhrenfabrik zu Holzhausen bei Leipzig.

Für Damen. Um in den noch am Lager befindlichen Winter-Valerols und Jaquettes gänzlich aufzuräumen, offerire ich dieselben zu den niedrigsten Verkaufspreisen. S. Marienstr. 3. W. Reimann, 3. Antonplatz 3. (früher Galericstraße 18.)

F. Kaufmann & Sohn's Akustisches Cabinet Ostralle 10. täglich v. 10 - 6 Uhr. Entree 10 Ngr. Geld auf Uhren, Gold, Silber, Kicnung 15 große Schiedgasse 15, III. Auch laufe ich obige Artikel. J. Lehmann

Für geheime Krankheiten. Die ich täglich v. 9 bis 2 Uhr zu sprechen: Breitestr. 1, 3. G. Neu entdeckte Krankheiten heile ich in kurzer Zeit. C. Kox jun., Lehrer Kriegerstr. in der R. S. Armes

Dr. med. Keller, Waisenhausstrasse 5a. Für geheime Krankheiten früh von 8 bis 9 Uhr. Dr. med. G. Neumann, Spec. Med. für Geschlechts- u. Hautkrankheiten. Berlin, Platz 21a, Sprecht. 8-10 U., 1-4 P.M.

Advertisement for 'Sldon' and other products. Includes text like 'Australische in Sidney', 'empfehle einem Colnsten Onk Flasch', 'Zufle', 'Accidux-Dr', 'Reis Ges', 'Vogler in H...'

Fleischhauer-Zunung.

Dienstag, den 25. Januar 1870 Hauptversammlung in der
Stadtküche, Haus Nr. 4 Zimmer Nr. 4 Einlay Nachmittags 4 Uhr.
Schluss des Saales 5 Uhr.

Tagesordnung

- 1) Wahl des Vorstandes und der Rechnungs- und Aufsichtenden Ausschüsse;
- 2) Prüfung und Zustimmung der Jahresrechnungen;
- 3) Zusammenkunft, etc.

Der Gesamt-Vorstand

Geld-Darlehen

Beitrag auf gute Wechsel mit demselben oder Garanti-Darlehnen, sowie auf alle andere gute Wertpapiere.
Kaufmann Hugo Deuschel, Galeriestraße Nr. 9, 1.

Auction.

Schreibergasse 18, I. Etage

Dienstag den 18. Januar Vorm. 10 1/2 Uhr

Wird nachstehend eine Anzahl von freiwillig abgetretene
eine Partie eleg. Meubles als Sopha, 2 ff Büffetschränke,
1 Silberschrank, 1 Neulater ff nachd. Schreibsecretäre
und Kleiderschränke Trümpel Spiegel mahag. Sophas, etc.
Kleiderstühle mit Marothen, Federbetten etc. sowie
eine Partie Porzellan und Silbergeschmuck als Service,
Ampeln, Leuchter, Blumenkörbe etc. versteigert werden durch
F. G. Dietrich & Co.

Badewannen, Zimmerdouche- und Dampfapparate, Fahrstühle,

Alle zur Krankenpflege nötigen Gegenstände sind zu verkaufen und zu verleihen: **Arlebrichstraße Nr. 6.**

Anerkennung und Wiederbestellung

des Fabrikats sind die unangenehmsten Beweise für seine bellamen Wirkung, wie dies beim

R. F. Daubitz'schen Kräuter-Liqueur*)

Wohlthätig der Fall ist.
Höbi del Gardin, Pragerstr. 25, Juni 1869
Herrn Apotheker Daubitz in Leipzig
Ich erlaube mir zu erlauben, mir von Ihrem vorzüglichen Kräuter-Liqueur 2 gr. Flaschen per Post zu senden, da dieser ganz vorzügliche Hausmittel zur wesentlichen Dienste geleistet hat u. i. w.

Dresden im Januar, den 20. Mai 1869.
Herrn R. F. Daubitz

Freundlichst erlaube ich, Sie von Ihrem Liqueur 8 Flaschen zu senden u. i. w. Ich bin u. i. w. sehr wohlthätiges Getränk gewöhnt geworden und habe Manchen auch von demselben abgeben, denen er stets geholfen hat. Mögen Sie daher meinen besten Dank für Ihre Güte und
Mit aller Verehrung **A. Habe**, Mannheiser a. D.

*) Zu haben in den bekanntesten Niederlagen

Sidonien-Bad.

grüne Giesengasse 33
neigt der Waage Straße, durch
Friedrichsbad, Friedrichsbad
Stadt Nürnberg
& Wolfsschlucht
Engros-Verkauf
H. Culmbacher u. Erlanger
Export-Bier.
Thomas Kahl.

Liebig's Fleisch-Extract.

Australisches, nach Professor v. Liebig's Vorschrift von Tooth
in einem reinen Wasser ist die Zubereitung gleich dem Besatze von
40 Pfund feinsten Fleischs, etwa aus dem Rindvieh von einem englischen
Race und sorgfältiger Zubereitung bereitet, von anerkannter Qualität, bei
der Auslieferung in Antwerpen mit der goldenen Medaille prämiiert, sowie
auf der Pariser Weltausstellung 1867 am 1. August 1867 am 1. August 1867
Quantum von Dr. W. H. Müller, Professor der Chemie am Kaiser-Collegium
in London, gep. ist und gutgekömmt, speziell empfohlen wegen Wohlgeschmack
vom Professor Dr. Hermann Gerberhard Richter in Dresden, bezeugt sich
Beifolgendes auf ein in Antwerpen in Antwerpen, 1867, 1868, 1869, 1870, 1871, 1872, 1873, 1874, 1875, 1876, 1877, 1878, 1879, 1880, 1881, 1882, 1883, 1884, 1885, 1886, 1887, 1888, 1889, 1890, 1891, 1892, 1893, 1894, 1895, 1896, 1897, 1898, 1899, 1900, 1901, 1902, 1903, 1904, 1905, 1906, 1907, 1908, 1909, 1910, 1911, 1912, 1913, 1914, 1915, 1916, 1917, 1918, 1919, 1920, 1921, 1922, 1923, 1924, 1925, 1926, 1927, 1928, 1929, 1930, 1931, 1932, 1933, 1934, 1935, 1936, 1937, 1938, 1939, 1940, 1941, 1942, 1943, 1944, 1945, 1946, 1947, 1948, 1949, 1950, 1951, 1952, 1953, 1954, 1955, 1956, 1957, 1958, 1959, 1960, 1961, 1962, 1963, 1964, 1965, 1966, 1967, 1968, 1969, 1970, 1971, 1972, 1973, 1974, 1975, 1976, 1977, 1978, 1979, 1980, 1981, 1982, 1983, 1984, 1985, 1986, 1987, 1988, 1989, 1990, 1991, 1992, 1993, 1994, 1995, 1996, 1997, 1998, 1999, 2000, 2001, 2002, 2003, 2004, 2005, 2006, 2007, 2008, 2009, 2010, 2011, 2012, 2013, 2014, 2015, 2016, 2017, 2018, 2019, 2020, 2021, 2022, 2023, 2024, 2025, 2026, 2027, 2028, 2029, 2030, 2031, 2032, 2033, 2034, 2035, 2036, 2037, 2038, 2039, 2040, 2041, 2042, 2043, 2044, 2045, 2046, 2047, 2048, 2049, 2050, 2051, 2052, 2053, 2054, 2055, 2056, 2057, 2058, 2059, 2060, 2061, 2062, 2063, 2064, 2065, 2066, 2067, 2068, 2069, 2070, 2071, 2072, 2073, 2074, 2075, 2076, 2077, 2078, 2079, 2080, 2081, 2082, 2083, 2084, 2085, 2086, 2087, 2088, 2089, 2090, 2091, 2092, 2093, 2094, 2095, 2096, 2097, 2098, 2099, 2100, 2101, 2102, 2103, 2104, 2105, 2106, 2107, 2108, 2109, 2110, 2111, 2112, 2113, 2114, 2115, 2116, 2117, 2118, 2119, 2120, 2121, 2122, 2123, 2124, 2125, 2126, 2127, 2128, 2129, 2130, 2131, 2132, 2133, 2134, 2135, 2136, 2137, 2138, 2139, 2140, 2141, 2142, 2143, 2144, 2145, 2146, 2147, 2148, 2149, 2150, 2151, 2152, 2153, 2154, 2155, 2156, 2157, 2158, 2159, 2160, 2161, 2162, 2163, 2164, 2165, 2166, 2167, 2168, 2169, 2170, 2171, 2172, 2173, 2174, 2175, 2176, 2177, 2178, 2179, 2180, 2181, 2182, 2183, 2184, 2185, 2186, 2187, 2188, 2189, 2190, 2191, 2192, 2193, 2194, 2195, 2196, 2197, 2198, 2199, 2200, 2201, 2202, 2203, 2204, 2205, 2206, 2207, 2208, 2209, 2210, 2211, 2212, 2213, 2214, 2215, 2216, 2217, 2218, 2219, 2220, 2221, 2222, 2223, 2224, 2225, 2226, 2227, 2228, 2229, 2230, 2231, 2232, 2233, 2234, 2235, 2236, 2237, 2238, 2239, 2240, 2241, 2242, 2243, 2244, 2245, 2246, 2247, 2248, 2249, 2250, 2251, 2252, 2253, 2254, 2255, 2256, 2257, 2258, 2259, 2260, 2261, 2262, 2263, 2264, 2265, 2266, 2267, 2268, 2269, 2270, 2271, 2272, 2273, 2274, 2275, 2276, 2277, 2278, 2279, 2280, 2281, 2282, 2283, 2284, 2285, 2286, 2287, 2288, 2289, 2290, 2291, 2292, 2293, 2294, 2295, 2296, 2297, 2298, 2299, 2300, 2301, 2302, 2303, 2304, 2305, 2306, 2307, 2308, 2309, 2310, 2311, 2312, 2313, 2314, 2315, 2316, 2317, 2318, 2319, 2320, 2321, 2322, 2323, 2324, 2325, 2326, 2327, 2328, 2329, 2330, 2331, 2332, 2333, 2334, 2335, 2336, 2337, 2338, 2339, 2340, 2341, 2342, 2343, 2344, 2345, 2346, 2347, 2348, 2349, 2350, 2351, 2352, 2353, 2354, 2355, 2356, 2357, 2358, 2359, 2360, 2361, 2362, 2363, 2364, 2365, 2366, 2367, 2368, 2369, 2370, 2371, 2372, 2373, 2374, 2375, 2376, 2377, 2378, 2379, 2380, 2381, 2382, 2383, 2384, 2385, 2386, 2387, 2388, 2389, 2390, 2391, 2392, 2393, 2394, 2395, 2396, 2397, 2398, 2399, 2400, 2401, 2402, 2403, 2404, 2405, 2406, 2407, 2408, 2409, 2410, 2411, 2412, 2413, 2414, 2415, 2416, 2417, 2418, 2419, 2420, 2421, 2422, 2423, 2424, 2425, 2426, 2427, 2428, 2429, 2430, 2431, 2432, 2433, 2434, 2435, 2436, 2437, 2438, 2439, 2440, 2441, 2442, 2443, 2444, 2445, 2446, 2447, 2448, 2449, 2450, 2451, 2452, 2453, 2454, 2455, 2456, 2457, 2458, 2459, 2460, 2461, 2462, 2463, 2464, 2465, 2466, 2467, 2468, 2469, 2470, 2471, 2472, 2473, 2474, 2475, 2476, 2477, 2478, 2479, 2480, 2481, 2482, 2483, 2484, 2485, 2486, 2487, 2488, 2489, 2490, 2491, 2492, 2493, 2494, 2495, 2496, 2497, 2498, 2499, 2500, 2501, 2502, 2503, 2504, 2505, 2506, 2507, 2508, 2509, 2510, 2511, 2512, 2513, 2514, 2515, 2516, 2517, 2518, 2519, 2520, 2521, 2522, 2523, 2524, 2525, 2526, 2527, 2528, 2529, 2530, 2531, 2532, 2533, 2534, 2535, 2536, 2537, 2538, 2539, 2540, 2541, 2542, 2543, 2544, 2545, 2546, 2547, 2548, 2549, 2550, 2551, 2552, 2553, 2554, 2555, 2556, 2557, 2558, 2559, 2560, 2561, 2562, 2563, 2564, 2565, 2566, 2567, 2568, 2569, 2570, 2571, 2572, 2573, 2574, 2575, 2576, 2577, 2578, 2579, 2580, 2581, 2582, 2583, 2584, 2585, 2586, 2587, 2588, 2589, 2590, 2591, 2592, 2593, 2594, 2595, 2596, 2597, 2598, 2599, 2600, 2601, 2602, 2603, 2604, 2605, 2606, 2607, 2608, 2609, 2610, 2611, 2612, 2613, 2614, 2615, 2616, 2617, 2618, 2619, 2620, 2621, 2622, 2623, 2624, 2625, 2626, 2627, 2628, 2629, 2630, 2631, 2632, 2633, 2634, 2635, 2636, 2637, 2638, 2639, 2640, 2641, 2642, 2643, 2644, 2645, 2646, 2647, 2648, 2649, 2650, 2651, 2652, 2653, 2654, 2655, 2656, 2657, 2658, 2659, 2660, 2661, 2662, 2663, 2664, 2665, 2666, 2667, 2668, 2669, 2670, 2671, 2672, 2673, 2674, 2675, 2676, 2677, 2678, 2679, 2680, 2681, 2682, 2683, 2684, 2685, 2686, 2687, 2688, 2689, 2690, 2691, 2692, 2693, 2694, 2695, 2696, 2697, 2698, 2699, 2700, 2701, 2702, 2703, 2704, 2705, 2706, 2707, 2708, 2709, 2710, 2711, 2712, 2713, 2714, 2715, 2716, 2717, 2718, 2719, 2720, 2721, 2722, 2723, 2724, 2725, 2726, 2727, 2728, 2729, 2730, 2731, 2732, 2733, 2734, 2735, 2736, 2737, 2738, 2739, 2740, 2741, 2742, 2743, 2744, 2745, 2746, 2747, 2748, 2749, 2750, 2751, 2752, 2753, 2754, 2755, 2756, 2757, 2758, 2759, 2760, 2761, 2762, 2763, 2764, 2765, 2766, 2767, 2768, 2769, 2770, 2771, 2772, 2773, 2774, 2775, 2776, 2777, 2778, 2779, 2780, 2781, 2782, 2783, 2784, 2785, 2786, 2787, 2788, 2789, 2790, 2791, 2792, 2793, 2794, 2795, 2796, 2797, 2798, 2799, 2800, 2801, 2802, 2803, 2804, 2805, 2806, 2807, 2808, 2809, 2810, 2811, 2812, 2813, 2814, 2815, 2816, 2817, 2818, 2819, 2820, 2821, 2822, 2823, 2824, 2825, 2826, 2827, 2828, 2829, 2830, 2831, 2832, 2833, 2834, 2835, 2836, 2837, 2838, 2839, 2840, 2841, 2842, 2843, 2844, 2845, 2846, 2847, 2848, 2849, 2850, 2851, 2852, 2853, 2854, 2855, 2856, 2857, 2858, 2859, 2860, 2861, 2862, 2863, 2864, 2865, 2866, 2867, 2868, 2869, 2870, 2871, 2872, 2873, 2874, 2875, 2876, 2877, 2878, 2879, 2880, 2881, 2882, 2883, 2884, 2885, 2886, 2887, 2888, 2889, 2890, 2891, 2892, 2893, 2894, 2895, 2896, 2897, 2898, 2899, 2900, 2901, 2902, 2903, 2904, 2905, 2906, 2907, 2908, 2909, 2910, 2911, 2912, 2913, 2914, 2915, 2916, 2917, 2918, 2919, 2920, 2921, 2922, 2923, 2924, 2925, 2926, 2927, 2928, 2929, 2930, 2931, 2932, 2933, 2934, 2935, 2936, 2937, 2938, 2939, 2940, 2941, 2942, 2943, 2944, 2945, 2946, 2947, 2948, 2949, 2950, 2951, 2952, 2953, 2954, 2955, 2956, 2957, 2958, 2959, 2960, 2961, 2962, 2963, 2964, 2965, 2966, 2967, 2968, 2969, 2970, 2971, 2972, 2973, 2974, 2975, 2976, 2977, 2978, 2979, 2980, 2981, 2982, 2983, 2984, 2985, 2986, 2987, 2988, 2989, 2990, 2991, 2992, 2993, 2994, 2995, 2996, 2997, 2998, 2999, 3000, 3001, 3002, 3003, 3004, 3005, 3006, 3007, 3008, 3009, 3010, 3011, 3012, 3013, 3014, 3015, 3016, 3017, 3018, 3019, 3020, 3021, 3022, 3023, 3024, 3025, 3026, 3027, 3028, 3029, 3030, 3031, 3032, 3033, 3034, 3035, 3036, 3037, 3038, 3039, 3040, 3041, 3042, 3043, 3044, 3045, 3046, 3047, 3048, 3049, 3050, 3051, 3052, 3053, 3054, 3055, 3056, 3057, 3058, 3059, 3060, 3061, 3062, 3063, 3064, 3065, 3066, 3067, 3068, 3069, 3070, 3071, 3072, 3073, 3074, 3075, 3076, 3077, 3078, 3079, 3080, 3081, 3082, 3083, 3084, 3085, 3086, 3087, 3088, 3089, 3090, 3091, 3092, 3093, 3094, 3095, 3096, 3097, 3098, 3099, 3100, 3101, 3102, 3103, 3104, 3105, 3106, 3107, 3108, 3109, 3110, 3111, 3112, 3113, 3114, 3115, 3116, 3117, 3118, 3119, 3120, 3121, 3122, 3123, 3124, 3125, 3126, 3127, 3128, 3129, 3130, 3131, 3132, 3133, 3134, 3135, 3136, 3137, 3138, 3139, 3140, 3141, 3142, 3143, 3144, 3145, 3146, 3147, 3148, 3149, 3150, 3151, 3152, 3153, 3154, 3155, 3156, 3157, 3158, 3159, 3160, 3161, 3162, 3163, 3164, 3165, 3166, 3167, 3168, 3169, 3170, 3171, 3172, 3173, 3174, 3175, 3176, 3177, 3178, 3179, 3180, 3181, 3182, 3183, 3184, 3185, 3186, 3187, 3188, 3189, 3190, 3191, 3192, 3193, 3194, 3195, 3196, 3197, 3198, 3199, 3200, 3201, 3202, 3203, 3204, 3205, 3206, 3207, 3208, 3209, 3210, 3211, 3212, 3213, 3214, 3215, 3216, 3217, 3218, 3219, 3220, 3221, 3222, 3223, 3224, 3225, 3226, 3227, 3228, 3229, 3230, 3231, 3232, 3233, 3234, 3235, 3236, 3237, 3238, 3239, 3240, 3241, 3242, 3243, 3244, 3245, 3246, 3247, 3248, 3249, 3250, 3251, 3252, 3253, 3254, 3255, 3256, 3257, 3258, 3259, 3260, 3261, 3262, 3263, 3264, 3265, 3266, 3267, 3268, 3269, 3270, 3271, 3272, 3273, 3274, 3275, 3276, 3277, 3278, 3279, 3280, 3281, 3282, 3283, 3284, 3285, 3286, 3287, 3288, 3289, 3290, 3291, 3292, 3293, 3294, 3295, 3296, 3297, 3298, 3299, 3300, 3301, 3302, 3303, 3304, 3305, 3306, 3307, 3308, 3309, 3310, 3311, 3312, 3313, 3314, 3315, 3316, 3317, 3318, 3319, 3320, 3321, 3322, 3323, 3324, 3325, 3326, 3327, 3328, 3329, 3330, 3331, 3332, 3333, 3334, 3335, 3336, 3337, 3338, 3339, 3340, 3341, 3342, 3343, 3344, 3345, 3346, 3347, 3348, 3349, 3350, 3351, 3352, 3353, 3354, 3355, 3356, 3357, 3358, 3359, 3360, 3361, 3362, 3363, 3364, 3365, 3366, 3367, 3368, 3369, 3370, 3371, 3372, 3373, 3374, 3375, 3376, 3377, 3378, 3379, 3380, 3381, 3382, 3383, 3384, 3385, 3386, 3387, 3388, 3389, 3390, 3391, 3392, 3393, 3394, 3395, 3396, 3397, 3398, 3399, 3400, 3401, 3402, 3403, 3404, 3405, 3406, 3407, 3408, 3409, 3410, 3411, 3412, 3413, 3414, 3415, 3416, 3417, 3418, 3419, 3420, 3421, 3422, 3423, 3424, 3425, 3426, 3427, 3428, 3429, 3430, 3431, 3432, 3433, 3434, 3435, 3436, 3437, 3438, 3439, 3440, 3441, 3442, 3443, 3444, 3445, 3446, 3447, 3448, 3449, 3450, 3451, 3452, 3453, 3454, 3455, 3456, 3457, 3458, 3459, 3460, 3461, 3462, 3463, 3464, 3465, 3466, 3467, 3468, 3469, 3470, 3471, 3472, 3473, 3474, 3475, 3476, 3477, 3478, 3479, 3480, 3481, 3482, 3483, 3484, 3485, 3486, 3487, 3488, 3489, 3490, 3491, 3492, 3493, 3494, 3495, 3496, 3497, 3498, 3499, 3500, 3501, 3502, 3503, 3504, 3505, 3506, 3507, 3508, 3509, 3510, 3511, 3512, 3513, 3514, 3515, 3516, 3517, 3518, 3519, 3520, 3521, 3522, 3523, 3524, 3525, 3526, 3527, 3528, 3529, 3530, 3531, 3532, 3533, 3534, 3535, 3536, 3537, 3538, 3539, 3540, 3541, 3542, 3543, 3544, 3545, 3546, 3547, 3548, 3549, 3550, 3551, 3552, 3553, 3554, 3555, 3556, 3557, 3558, 3559, 3560, 3561, 3562, 3563, 3564, 3565, 3566, 3567, 3568, 3569, 3570, 3571, 3572, 3573, 3574, 3575, 3576, 3577, 3578, 3579, 3580, 3581, 3582, 3583, 3584, 3585, 3586, 3587, 3588, 3589, 3590, 3591, 3592, 3593, 3594, 3595, 3596, 3597, 3598, 3599, 3600, 3601, 3602, 3603, 3604, 3605, 3606, 3607, 3608, 3609, 3610, 3611, 3612, 3613, 3614, 3615, 3616, 3617, 3618, 3619, 3620, 3621, 3622, 3623, 3624, 3625, 3626, 3627, 3628, 3629, 3630, 3631,

